

# CAN-Bedarfsworkshop in Vallendar – Siedlung Gumschlag, 22. März 2017

## DOKUMENTATION

---

**Ort:** Restaurant Wüstenhof, Vor dem Wüstenhof 1, 56191 Weitersburg

**Zeit:** 18:00 Uhr bis 20:45 Uhr

### **Teilnehmer\*innen:**

Sechs Mitglieder der Siedlergemeinschaft Vallendar e. V. Marc Wartenphul und Mathias Orth-Heinz von der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

### **Agenda:**

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Projektvorstellung CAN
3. Vorstellung Veranstaltungsziel und -ablauf
4. Diskussion
  - a. Aktuelle Rolle des KFW-Quartierskonzepts/des Themas energetische Quartierssanierung im Gumschlag
  - b. Erörterung der Maßnahmenvorschläge des Quartierskonzepts aus Sicht des CAN Projekts
  - c. Erörterung der Maßnahmenvorschläge des Quartierskonzepts aus Sicht der SiedlerInnen und Priorisierung
5. Zusammenfassung
6. Nächste Schritte

## Protokoll

### Projektvorstellung CAN

Nach der Begrüßung der sechs Teilnehmer\*innen und der Vorstellungsrunde stellt Marc Wartenphul das „CAN“-Projekt vor.

„CAN“ steht für „**C**limate **A**ctive **N**eighbourhoods“ – Klima-aktive Nachbarschaften (bzw. Stadtquartiere). Das Projekt wird von der Europäischen Union im Programm INTERREG North West Europe gefördert. Es sind 10 Projektpartner aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Großbritannien zuzüglich mehrerer „Sub-Partner“ beteiligt. Die Projektpartner sind

- in Deutschland: Klimabündnis e. V., Stadt Essen, Stadt Worms, Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH,
- in Frankreich: Brest Metropole, EPAMSA Mantes-la-Jolie,
- in den Niederlanden und Belgien: Gemeente Arnhem, Liege Energie,
- im Vereinigten Königreich: Plymouth City Council, Amicus Horizon (Hastings).

Leitender Partner des Verbundes ist das in Frankfurt a. M. ansässige Klimabündnis e. V., eine Dachorganisation europäischer Städte. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH ist Projektpartner. Sie befindet sich zu 100% im Besitz des Landes Rheinland-Pfalz. Abgesehen von dem britischen Wohnungsunternehmen Amicus Horizon sind alle Projektpartner der öffentlichen Hand zuzurechnen.

Langfristiges Ziel des Projektes auch über das Projektende im Herbst 2019 hinaus ist es, mit neuen Instrumenten für Stadtquartiere den Treibhausgas-Ausstoß bestehender Wohngebäude deutlich zu reduzieren. Das Projekt entwickelt und erprobt daher

- neue sogenannte „Steuerungsmodi“, bei denen Kommune und Akteure im Quartier gemeinsam nachbarschaftliches Handeln fördern. Das heißt, es geht um die Entwicklung von Instrumenten zur Beteiligung der Bewohner\*innen bzw. Eigentümer\*innen bei der Umgestaltung des Quartiers im Sinne des Klimaschutzes.
- innovative Finanzierungsmodelle, Beratungsangebote und Werkzeuge zur Aktivierung und Stärkung der Eigeninitiative von Hausbesitzern und Mietern,
- Pilot-Investitionen im privaten und im sozialen Wohnungsbau (nicht bei den deutschen Projektpartnern), in denen die Steuerungsmodi und Finanzierungsmodelle getestet werden

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH bearbeitet innerhalb des CAN-Projektverbunds die ersten beiden Punkte. Das Team der Energieagentur betreibt dafür eigene Recherchen und tauscht sich eng mit den europäischen Projektpartnern aus. Für den langfristigen Wissenstransfer erarbeiten die CAN-Partner gemeinsam ein

Weiterbildungs-Rahmenwerk. Auf der Ebene des Landes Rheinland-Pfalz wird eine Handreichung für Städte und Gemeinden entstehen. Damit trägt das CAN-Projekt zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Landes und des Wärmekonzeptes der Landesregierung bei.

Von besonderer Bedeutung für den Projektbeitrag der Energieagentur sind die Pilotquartiere in Rheinland-Pfalz, die sowohl dem Gewinnen als auch dem Anwenden von Erkenntnissen dienen. Der Gumschlag ist eines der beiden von der Energieagentur in Rheinland-Pfalz ausgewählten Quartiere. Das zweite ist Ludwigshafen-Süd.

Die Auswahl fußt auf einer Bewerbung der Stadt bzw. der Verbandsgemeinde Vallendar, mit der die Tätigkeit der Energieagentur abgestimmt ist. Von besonderer Bedeutung war die Tatsache, dass mit der Siedlergemeinschaft Vallendar e. V. eine aktive nachbarschaftliche Organisation für den Gumschlag vorhanden ist. Des Weiteren existiert für den Gumschlag ein „energetisches Quartierskonzept“ mit konkreten Maßnahmenvorschlägen.

Der Fokus im Gesamtprojekt auf benachteiligten Stadtquartieren, in denen überalterte Gebäude in schlechtem energetischen Zustand, wirtschaftliche Investitionshemmnisse und soziale Ausgrenzung oft zusammenkommen.

Der Gumschlag ist kein benachteiligtes Stadtquartier im engeren Sinne. Die Energieagentur legt die Definition der Benachteiligung aber weit aus und stellt fest, dass sich das Quartier in einem „demografischen Übergang“ von der Erbauer- auf die nachfolgende Generation befindet und daher mit verschiedenen Problemen konfrontiert ist. Diese schlagen sich unter anderem auch im Sanierungsgrad nieder. Damit steht der Gumschlag exemplarisch für viele Wohnquartiere der 1950er bis 1970er Jahre in Rheinland-Pfalz.

## **Vorstellung Veranstaltungsziel und -ablauf**

Mathias Orth-Heinz stellt das Ziel der Energieagentur für die Veranstaltung vor: Ziel sei es, dass beide Seiten eine Vorstellung entwickeln können, wie CAN dem Quartier und das Quartier CAN helfen kann. Das heißt, dass eine gemeinsame „Win-Win-Situation“ beschrieben werden kann. Dafür und darüber hinaus sollen konkrete Ansatzpunkte und Umsetzungsmaßnahmen herausgearbeitet werden, die im Rahmen des CAN-Projektes gemeinsam angegangen werden sollen. „Lieferant“ eines Grundgerüsts von Maßnahmen sei zunächst das energetische Quartierskonzept für den Gumschlag.

In drei aufeinander folgenden Runden soll dazu gemeinsam diskutiert werden:

- a. welche Rolle das KfW-Quartierskonzept bzw. das Thema energetische Quartierssanierung im Gumschlag spielt,

- b. welche Maßnahmenvorschläge des Quartierskonzepts aus Sicht des CAN Projekts im Rahmen desselben bearbeitbar sind,
- c. welche Maßnahmenvorschläge des Quartierskonzepts aus Sicht der Siedler\*innen von Bedeutung sind und prioritär angegangen werden sollten.

## Diskussion

### a.

In der ersten Diskussionsrunde wird deutlich, dass die Bewohner\*innen des Gumschlags 2013 im Rahmen eines gut besuchten Bürgerworkshops in die Bearbeitung des energetischen Quartierskonzepts eingebunden waren. Jedoch wurde das Ergebnis, das Quartierskonzept selbst im Quartier damals nicht vorgestellt.

Früher gab es im Quartier Einkaufsgemeinschaften für Heizöl, um preislich von größeren Bestellungen profitieren zu können.

Weitere Ansätze zum Thema Energieeffizienz gab es auf Betreiben der Siedlergemeinschaft, so z. B. Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit BEN. Des Weiteren wird von den Siedlern ein Projekt vorangetrieben, bei dem zusammen mit einer regionalen Energiegenossenschaft eine größere Photovoltaik-Anlage auf einem der Garagenhöfe im Quartier realisiert werden soll.

Vereinzelte kommt es zu nachbarschaftlichem Austausch zum Thema Energieeffizienz. Die Energetische Sanierung der Häuser findet vor allem nach dem Eigentumsübergang statt.

Klimaschutz und Energie seien aber keine stetigen und gemeinsamen Themen im Quartier. Die Themen werden zwar als wichtig eingeschätzt, bemängelt wird aber v. a. im Hinblick auf das Quartierskonzept, dass sie nicht nachhaltig verfolgt wurden, dass es bei Einzelaktionen blieb.

Mithin sind die Aktivitäten zur Aufwertung der Gemeinschaftsflächen und hinsichtlich der Garagenhof-Photovoltaik-Anlage *kein Ergebnis* des Beteiligungsprozesses zum Quartierskonzept, in dem diese Maßnahmen festgehalten wurden. Sondern sie sind, anders als von der Energieagentur erwartet, als Aktivitäten von Siedlern *unabhängig* vom Quartierskonzept zu sehen.

**b.**

Um einen gemeinsamen Kenntnisstand herzustellen, stellt Mathias Orth-Heinz zu Beginn der zweiten Diskussionsrunde die Maßnahmen des energetischen Quartierskonzepts in den einzelnen Handlungsfeldern an der Moderationstafel vor. Diese sind

- im Themenfeld „Begleiten“
  - Sanierungsinitiative zur Eigentümer-Motivation
  - Schulungen zum Verbraucherverhalten
  - Beratungsinitiative „Erneuerbare Energien im Gebäude“
  - Einstellung/Beauftragung eines Sanierungsmanagements
  - Homepage Energetische Stadtsanierung
  - Weitere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
  - Aufbau eines Berater- und Handwerkerpools
- im Themenfeld „Städtebau“
  - Aufwertung des Spielplatzes
  - Aufwertung der Gemeinschafts-Freifläche
  - Aufwertung der Garagenhöfe
  - Nutzung der Garagendächer für Erneuerbare Energien
- im Themenfeld „Gebäude“
  - Sanierung des Gebäudebestandes
  - Optimierung der Anlagentechnik
- im Themenfeld „klimagerechte Mobilität“
  - Bürgerbus / Anruf-Sammel-Taxi
  - Geländer als Mobilitätshilfe bei einem Fußweg (diese Maßnahme konnte von den Teilnehmer\*innen nicht lokalisiert werden)

Aus Sicht der Energieagentur sind die folgenden Maßnahmenvorschläge des Quartierskonzepts im Rahmen des CAN-Projektes aus verschiedenen Gründen nicht bearbeitbar und wurden vom Projektteam heraus optiert:

- Einstellung/Beauftragung eines Sanierungsmanagements [zweimalige ablehnende Entscheidung der Stadtverordneten]
- Homepage Energetische Stadtsanierung [keine Kapazitäten]
- Weitere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit [Aufgabe der Akteure vor Ort / Kommune]
- Aufbau eines Berater- und Handwerkerpools [ggf. Verletzung des Marktneutralitätsgebots der Energieagentur]

Alle weiteren Punkte stehen einer Bearbeitung / Unterstützung offen.

### c.

In der dritten Diskussionsrunde konnten die Teilnehmer\*innen Fehlstellen des Maßnahmenkatalogs benennen, von der Energieagentur heraus optierte Maßnahmen wieder hereinholen und andere bzw. weitergehende Maßnahmenvorschläge machen. Letztere wurden auf weiße Moderationskarten notiert und an der Moderationstafel dokumentiert. Im zweiten Schritt wurden die Maßnahmenvorschläge von den Teilnehmer\*innen individuell mit grünen Aufklebern bepunktet und auf diese Weise priorisiert.

Neue, ergänzende Maßnahmenvorschläge sind

- im Themenfeld „Städtebau“
  - Schaffung eines Sozialen Zentrums – „Laden“
  - Siedlergemeinschafts-Raum
- Im Themenfeld „Gebäude“
  - Förderung?! / Finanzierung !? (Plädoyer für mehr Information zum Thema Finanzierung von Sanierungs- und sonstigen Maßnahmen vor Ort)
  - (demografischen) Übergang gestalten [Vorschlag des CAN-Teams]
- im Themenfeld „klimagerechte Mobilität“
  - „Blaue Bank“ – Mitnahme-Bank für spontane Fahrten in die Stadt/ins Quartier [Vorschlag des CAN-Teams]

Darüber hinaus wurde ein NEUES THEMENFELD „WASSER“ mit folgenden Maßnahmenvorschlägen eröffnet:

- Verbesserung der Trinkwasserqualität – Aufbereitung im Quartier
- Regenwassernutzung

## Zusammenfassung

Nach der abschließenden Priorisierung stehen vorläufig folgende Maßnahmen-vorschläge im

### Fokus der weiteren CAN-Projektbearbeitung:

- Förderung?! / Finanzierung !? • • • •
- „Blaue Bank“ – Mitnahme-Bank • • • •
- Schaffung eines Sozialen Zentrums / Gemeinschafts-Raums  
– „Der Laden“ • • • •
- Sanierung des Gebäudebestandes • • •
- Optimierung der Anlagentechnik • •
- Bürgerbus / Anruf-Sammel-Taxi • •
- Aufwertung der Garagenhöfe • •
- Beratungsinitiative „Erneuerbare Energien im Gebäude“ • •
- Verbesserung der Trinkwasserqualität – Aufbereitung im Quartier • •
- Regenwassernutzung • •
- Sanierungsoffensive zur Eigentümer-Motivation •

## Nächste Schritte / Vereinbarungen

Um die Ergebnisse des Workshops zu verbreitern und zu vertiefen, soll möglichst kurzfristig ein weiteres Treffen stattfinden. Die Vorbereitung übernimmt das CAN-Team im Zusammenwirken mit dem Vorstand der Siedlergemeinschaft.

Beim diesem nächsten Treffen soll ein „Fahrplan“ für das weitere Vorgehen erarbeitet werden.

Des Weiteren werden nachfolgende themenbezogene Workshops angeregt.

Die Mitarbeit ist nicht auf die Mitglieder der Siedlergemeinschaft beschränkt. Sofern möglich und sinnvoll, sind alle Bewohner\*innen des Quartiers anzusprechen. Dafür sind entsprechende Kommunikationswege zu finden bzw. zu entwickeln.

*Abschrift der Moderationstafeln: Maßnahmen*

**Themenfeld „Begleiten“**

- Sanierungsoffensive zur Eigentümer-Motivation •
- Schulungen zum Verbraucherverhalten
- Beratungsinitiative „Erneuerbare Energien im Gebäude“ • •

Vom CAN-Team herausoptierte Maßnahmenvorschläge:

- Einstellung/Beauftragung eines Sanierungsmanagements
- Homepage Energetische Stadtsanierung
- Weitere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau eines Berater- und Handwerkerpools

**Themenfeld „Städtebau“**

- Aufwertung des Spielplatzes
- Aufwertung der Gemeinschafts-Freifläche
- Aufwertung der Garagenhöfe • •
- Nutzung der Garagendächer für Erneuerbare Energien

Neue Maßnahmenvorschläge der Teilnehmer\*innen im Themenfeld „Städtebau“

- Schaffung eines Sozialen Zentrums – „Laden“ • •
- Siedlergemeinschafts-Raum • •

**Themenfeld „Gebäude“**

- Sanierung des Gebäudebestandes • • •
- Optimierung der Anlagentechnik • •

Neue Maßnahmenvorschläge der Teilnehmer\*innen im Themenfeld „Gebäude“

- Förderung?! / Finanzierung !? • • • •



## Ergänzende Maßnahmenvorschläge des CAN-Teams

- (demografischen) Übergang gestalten, weil
  - die neuen Eigentümer\*innen i.d.R. eine hohe Investitionsneigung haben
  - gesetzliche Sanierungsvorschriften bei Eigentumsübergang bestehen
  - viele potenziell beratende Institutionen involviert sind: Notare, Banken, (Energie-) Berater

## Themenfeld klimagerechte Mobilität

- Bürgerbus / Anruf-Sammel-Taxi ● ●
- Geländer

## Ergänzende Maßnahmenvorschläge des CAN-Teams:

- „Blaue Bank“ – Mitnahme-Bank ● ● ● ●

## Themenfeld „Wasser“ (neuer Themenfeld-Vorschlag durch Teilnehmerin)

- Verbesserung der Trinkwasserqualität – Aufbereitung im Quartier ● ●
- Regenwassernutzung ● ●

## *Zusammenfassung der priorisierten Maßnahmenvorschläge*

### **Nach Rangfolge geordnet**

- Förderung?! / Finanzierung !? ● ● ● ●
- „Blaue Bank“ – Mitnahme-Bank ● ● ● ●
- Schaffung eines Sozialen Zentrums / Gemeinschafts-Raums  
– „Der Laden“ ● ● ● ●
- Sanierung des Gebäudebestandes ● ● ●
- Optimierung der Anlagentechnik ● ●
- Bürgerbus / Anruf-Sammel-Taxi ● ●
- Aufwertung der Garagenhöfe ● ●
- Verbesserung der Trinkwasserqualität – Aufbereitung im Quartier ● ●
- Regenwassernutzung ● ●
- Beratungsinitiative „Erneuerbare Energien im Gebäude“ ● ●
- Sanierungsinitiative zur Eigentümer-Motivation ●

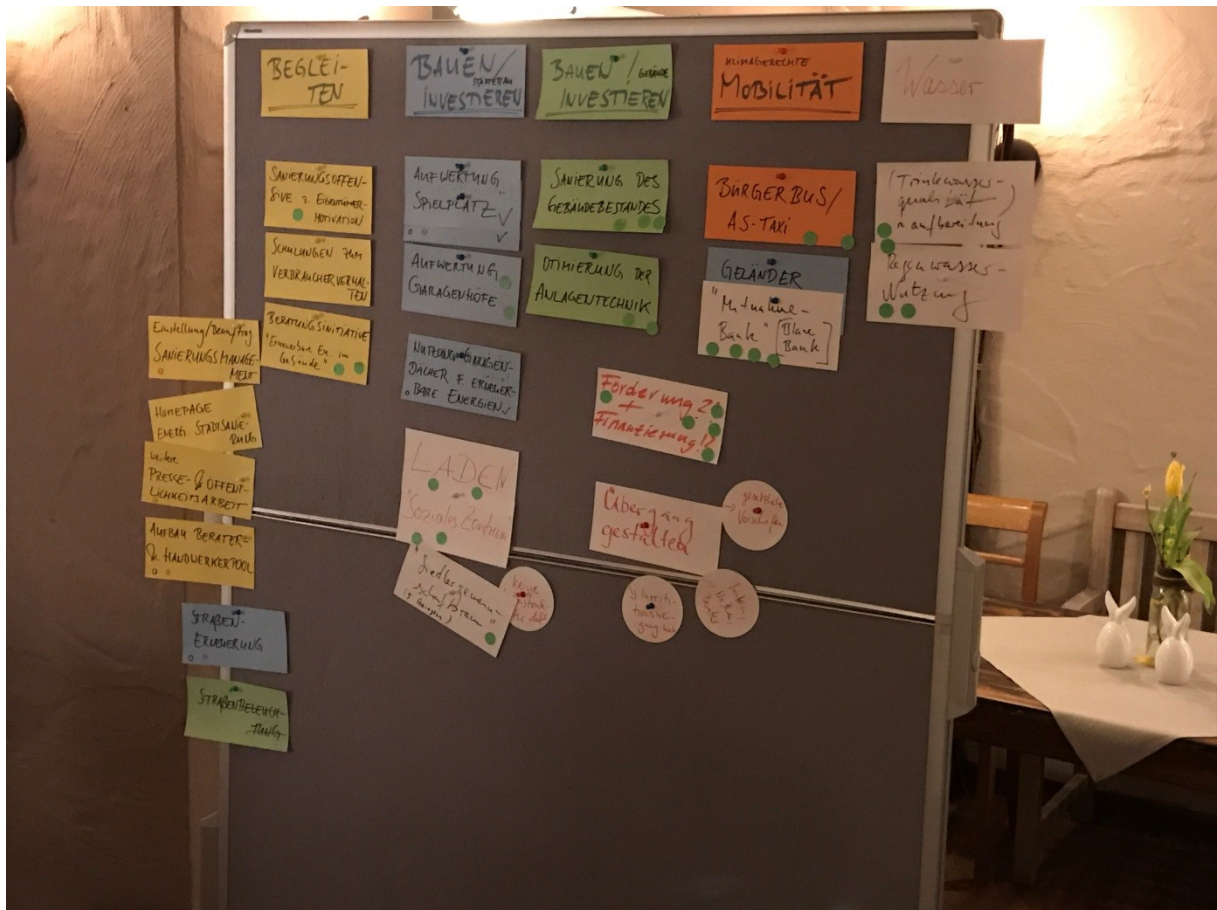
### **Nach Themen und in Rangfolge geordnet**

- Themenfeld „Begleiten“
  - Förderung?! / Finanzierung !? ● ● ● ●
  - Beratungsinitiative „Erneuerbare Energien im Gebäude“ ● ●
  - Sanierungsinitiative zur Eigentümer-Motivation ●
- Themenfeld „Städtebau“
  - Schaffung eines Sozialen Zentrums / Gemeinschafts-Raums  
– „Der Laden“ ● ● ● ●
  - Aufwertung der Garagenhöfe ● ●
- Themenfeld „klimagerechte Mobilität“
  - „Blaue Bank“ – Mitnahme-Bank ● ● ● ●
  - Bürgerbus / Anruf-Sammel-Taxi ● ●
- Themenfeld „Gebäude“
  - Sanierung des Gebäudebestandes ● ● ●
  - Optimierung der Anlagentechnik ● ●
- Neues Themenfeld „Wasser“
  - Verb. der Trinkwasserqualität – Aufbereitung im Quartier ● ●
  - Regenwassernutzung ● ●

## Fotodokumentation











- eng. San. im Zusammenhang mit Eigentumsübergang
- Vereinzelt Nachbarschaftl. Austausch
- früher: Holz(-Einkaufsgemeinschaft)
- bislang keine Kontinuität im Name engelsche San.

\*

- kurzfristig nächstes Treffen - Weiterer Schritt

- thematische kleinere Workshops

- "Fahrplan" erstellen zum nächsten Treffen

## 1. CAN-Workshop

22-03

Vollender

1. Begrüßung, Vorstellung
2. Projektvorstellung CAN
3. Veranstaltung Ziel & Ablauf
4. Diskussionsrunde

I

II

III

5. Zusammenfassung
6. nächste Schritte